

4% INTEREST
PAID ON
SAVINGS

GRAND ISLAND
NATIONAL
BANK

THE OLDEST
BANK IN
HALL COUNTY

Neues Quartier.

Das behändige Wachstum der durch die Grand Island Nationalbank geführten Geschäfte hat für dieses Geschäftsjahr größere Räumlichkeiten nötig gemacht.

Das untere Stockwerk im Glover-Gebäude wird einer Aenderung unterzogen werden, mit neuer Einrichtung usw., wodurch es der Bank möglich wird, unübertroffene Dienste zu leisten.

Wir ersuchen freundlich um Ihre Kundtschaft.

STRONG, COURTEOUS, PROGRESSIVE

Lokales.

— F. Roth verkauft Schiffsbillette.
— Dr. G. C. Frischell, Dentist, Grand Island, Nebr.

— Martins Juli-Kämmungs-Verkauf ist jetzt im Gange. (Anz.)
— Herald-Kalender in dieser Office zu haben. Nur 20c

— Maschinen-Verl. The Hehne-Lothmann Co.

— E. C. Sayman, M. D., Augen- und Ohrenarzt, Hedde-Gebäude, Grand Island.

— Frau Witt begab sich am Dienstag zum Besuch ihrer Tochter, Frau Carl Lembach, nach Lexington.

— Wie wir in Erfahrung bringen, wurde der Contract für die Erbauung der neuen Brauerei an Sotzman & Fraule für \$57,864 vergeben.

— „Pearl Wire Cloth“, das einzige, welches galvanisiert ist und nicht rostet. The Hehne-Lothmann Co.

— Herr und Frau W. D. Thompson begaben sich am Mittwoch auf eine ausgedehnte Besuchsreise nach dem Staate Maine.

— Alle Damen-Sommer-Kostüme gehen bei Martins zum halben Preise fort. (Anz.)

— Gestern hatte der Gemischte Chor des Liederkranz eine gemeinsame Probe in Vorbereitung für das bevorstehende Sängerfest.

* Max J. Egge, der Optiker, hat sein Geschäft nach dem Hedde-Gebäude verlegt. Nehmt den Elevator.

— Im Heim seines Bruders Bernh. Blomke, im südöstlichen Theile der Stadt wohnhaft, befindet sich derzeit L. Blomke von Texas zu Besuch.

— Wir probieren alle unsere Samen erst auf ihre Keimkraft, ehe wir sie verkaufen. Williams Gewächshäuser.

— Rudolf Siebert begab sich am Samstag nach Hampton, woselbst er am Sonntag in der dortigen deutsch-lutherischen Kirche predigte.

— Köpfe von ausgefallenen Paaren in Hrl. McCulloch's Hairdressing & Manicuring Parlors, Zimmer 39, Hedde Bldg. Tel.: Blad 98. 30ff

— Henry Schlichting hat seine Stellung in Kaufmann's Laden aufgegeben, um eine solche in John H. Regan's Laden anzunehmen.

* Nehmt den Elevator zu Max J. Egge's optischer neuer Geschäftslotalität im Hedde-Gebäude.

— Wm. Guelow hat als Mitglied des hiesigen Feuerdepartements seine Resignation eingereicht und bei E. N. Wolbach eine Anstellung acceptirt.

* Wer gute, moderne Kleider gemacht zu haben wünscht, spreche vor bei Hrl. Vogler, 311 1/2 wehl. 3. Str. 40ff

— Zwei prächtige Zwillingen Mädchen begrüßten vor einigen Tagen in der Familie Gust. Dahle das Licht der Welt.

— Das beste Brot und alle Sorten Kuchen sind zu haben in Herman Schattenberg's Bäckerei, 318 West 3. Straße. Geht und überzeugt Euch.

— In den Familien Chas. G. Rüster an wehl. 1. Straße und J. C. Roader an nördl. White Straße hat je ein kleiner Stammhalter sein Erscheinen gemacht.

— Proger & Joseph, deutsche Advokaten, Testamente und Rechtswaltersachen eine Spezialität, Michelson Gebäude.

Dr. G. A. Roeder, Hedde Gebäude

— Wie uns seitens einiger Farmerfreunde mitgeteilt wird, wird sich in resp. bei Alda der Durchschnitts-Weizenenertrag per Acker auf 18 Bushel belaufen.

* Laßt uns Eure Hochzeits-Einladungen drucken in deutsch oder englisch zu mäßigen Preisen.

— Dr. Hayman, der bisher sein Sprechzimmer im Hedde-Gebäude inne hatte, ist nach Lincoln überbesiedelt. Unser Grand Island scheint doch eine gesunde Gegend zu sein!

— August Wiese, der früher mit der Grand Island Nationalbank in Verbindung stand, sich aber in Lexington niedergelassen hat, besand sich einige Tage hier selbst zu Besuch.

— Dr. J. Rue Sutherland, Arzt und Augenarzt, Brillen eine Spezialität, Office im Alexander Gebäude

— Das neugeborene Tochterchen der im östlichen Theile der Stadt wohnhaften Familie Heinrich Willman ist nach kurzem Dasein wieder abberufen worden.

— Jensen & Larsen sind noch immer am alten Platz mit ihrem Lager von besten Whiskies, Rum, Aquadren und Weinen jeder Art, Alles zu mäßigen Preisen.

— Geo. Günther kehrte von seiner Reise nach dem Südoften wieder zurück, erklärend, daß es zu heiß in St. Joseph und Kansas City sei, um sich noch weiter zu wagen.

* Nichts ist in einem Farmhause, wo man keine elektrische Beleuchtung haben kann, so gemütlich wie eine Hängelampe. Dieselben sind in großer Auswahl in Köfers Bee Hive.

— Frau J. D. Shoulder und deren Schwiegermutter begaben sich letzten Samstag behufs eines mehrtägigen Besuchs im Heim des Bruders von Frau Shoulder nach Mitchell, S. D.

— In ihrem Heim an nördl. Cat-Strasse starb die früher in Gibbon und erst seit kurzem hier wohnhafte Frau Janny Brown an der Auszehrung.

— Die südöstlich von hier wohnhafte Frau Lipple wurde während einer der kürzlichen heißen Tage von einem leichten Hitzschlag betroffen, befindet sich aber wieder auf dem Wege der Besserung.

— Infolge des zu starken Wasserdrucks während der zwei Feuer in einer der letzten Nächte darff die Wasserleitung im Mend'ischen Hause an wehl. Division-Strasse und eine kleine Einstüßung war die Folge.

— Gemüthlich — 80 oder 160 Acker aufgeflossertes Land in Hall County zu kaufen, und zwar direkt vom Eigenthümer. Adresse: F. M. Wiles, Wood River, Nebr. (Anz.)

— Im Martins'schen Laden an 3. Straße ist der laut Gesetz bestimmte neunstündige Arbeitstag der weiblichen Angestellten eingeführt worden. Das Gesetz wird von segensreicher Wirkung sich erweisen.

— Herr und Frau J. P. Windolph werden am 9. August mit dem Dampfer „Patricia“ die Reise nach der alten Heimath antreten. In ihrer Begleitung wird sich Hrl. Rebekka Schmoor von hier, welche Verwandten und Freunden einen Besuch abtathen will, befinden. Der „Anzeiger“ wünscht ihnen glückliche Reife und gesunde, frohe Wiederkehr!

Achtung, Farmer!

Wir bezahlen bar für Butter und Eier. G. B. Brady, 1302 W. 4ter Straße, Grand Island.

Dr. G. A. Roeder, Hedde Gebäude

— Einige Baupläne für \$5 Paar und \$5 den Monat. Till & Guston.

* Die besten Brillen sind bei dem Optiker, Max J. Egge zu bekommen.

— Dr. Jul. Vingenfelder, konsultirender Arzt, Hedde-Gebäude. (Anz.) pd, oct 18

— A. J. Windolph und Familie, welche sich per Automobil nach Rockville, Neb., begaben, kehrten am Dienstag Nachmittag wieder nach Grand Island zurück.

— Das einzige exklusive Leichenbestattergeschäft ist die Grand Island Undertaking Co. Tel.: 508. Nachts: Blad 1508. (Anz.)

— Herr und Frau Chas. Macho kehrten von ihrer Hochzeitsreise nach den Dakotas und Minnesota wieder zurück und erklärten, daß es in jenen Staaten angenehm fühl gewesen sei.

— Wir sind nur noch in der Leichenbestattung thätig. Diefershalb können Sie auf prompte und gewissenhafte Bedienung rechnen. Tel.: 508. Grand Island Undertaking Co. (Anz.)

— Wie aus Bozman, Mont., berichtet wird, wurde das 4jährige Söhnchen von Frau Henry Lehrkind dortselbst durch einen Unfall tödtlich verlegt. Frau Lehrkind ist hier als Flora Kändler bekannt.

— Carl Modessit von hier hatte dieser Tage das Malheur, daß sein Motorwagen mit einer Lokomotive bei Curtis, Neb., carrambolirte und er sowie der Lokomotivführer mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

— Wir widmen uns jetzt nur noch der Leichenbestattung und können Ihnen die prompteste Aufmerksamkeit zu theil werden lassen. Grand Island Undertaking Co. Tel.: 508. Nachts: Blad 1508. (Anz.)

— Beim Spielen mit einem 22-läufigen Revolver schoß der 13jährige Harry Keumayer seinen jüngeren Bruder durch den Handballen, doch ist die Wunde nicht gefährlich, sofern keine Entzündung hinzutritt.

— Rufen Sie Telephonnummer 808 auf und lassen sich eine Kiste erfrischender Getränke schicken. Sodawasser, Cider, „Hires“ Root-Bier und Ginger Ale. Alle Flaschen sterilisiert. H. Bierregg & Son. 45, ff

— Wie Löwenzahn (Dandelion) auszurotten ist? Man nehme Areso Dip, in jeder Apotheke erhältlich, und traufele mit einer gewöhnlichen Deltanne fünf Tropfen in die Krone jeder Pflanze. In drei Tagen ist die Pflanze mit Stumpf und Stiel ausgerottet.

— Als vor einigen Tagen Wilhelm Krehmle von nördl. Pine Straße, in Begleitung von Gust. Krüger, August Moll und John Koern, eine Automobilfahrt unternahm, um Vieh aufzulaufen, stieß das Gefährt zwischen St. St. Michael und Cairo an einer Kreuzung gegen ein Hinderniß, das das Automobil solchergestalt schädigte, daß es erst nach zwei Stunden wieder flott gemacht werden konnte.

— Einige Ritter der Landstraße bestiegen vor kurzem einen auf den H. B. Seitengeleisen stehenden Frachtwagen, wahrscheinlich, um sich an mitgebrachten Victualien zu delectiren. Sie sahen darin den Rod eines Bahnangestellten hängend, fanden darin \$235 in Banknoten und machten sich, ihre Victualien im Stich lassend, eiligst aus dem Staube.

— In der Nähe der H. B. Werkstätten gerieth am Dienstag Nachmittag durch Funken einer Lokomotive ein Hausen Telephonvorwerk in Brand und es kostete der Feuerwehr einige Mühe, die Flammen zu löschen. Der Schaden ist nur ein nomineller, doch hätte das Feuer infolge der in der Nähe sich befindlichen größeren Mengen von Bahnschwellen sowie der Verkaufschuppen größere Dimensionen annehmen können. Die Brände scheinen sich in der letzten Zeit zu mehren, denn seit dem 4. Juli war dies schon der achte Alarm.

Wundervolle Haut-Salbe.

Ducklin's America-Salbe ist überall als das beste Heilmittel für alle Hauterkrankungen bekannt, auch bei Verbrennungen, Quetschungen und Verbrühungen, kindert Entzündungen und ist lindernd und heilend. J. L. Soffaman, ein Zeitungsherausgeber von Cornelius, N. C., schreibt, daß eine Schachtel sein schlimmes Hautleiden befeitigte, nachdem andere Heilmittel fehlschlugen. Nur 25c. Empfohlen von allen Apothekern.

— Ernst Reber, der Straßenaufseher von Washington Id., hat die Landstraße, welche nach der Hamilton County-Brücke, östlich von Hans Cullow's Plan, führt, vollendet und bildet dieselbe ein Muster ihrer Art, wofür Herrn Reber Credit gegeben werden muß.

— Wir bitten unsere werthen Farmerfreunde, welche ihren Weizen auf den Markt bringen, bei dieser Gelegenheit in der „Anzeiger“-Druckerei vorzusprechen behufs Angabe ihres Ernteresultats und Publizierung desselben, da wir glauben, daß dies von mehr oder weniger allgemeinem Interesse ist.

— Im hübschen Heim von Herrn und Frau Herm. Zophansen, vier Meilen östlich von hier, fand am Samstag Abend eine fröhliche Zusammenkunft deutscher Familien statt, bei welcher es an anmüthiger Unterhaltung nicht mangelte und auch die weltbewegende Magenfrage ihre Erledigung fand.

— Diejenigen, welche den „Anzeiger & Herald“ per Telephon aufzurufen wünschen, oder Druckarbeiten zu thun haben, mögen dies unter der Telephonnummer „535“ besorgen.

— Infolge Spielens mit Streichhölzern setzte vor einigen Tagen ein Knabe bei Doniphan den Ed. Harrod'schen Getreidespeicher in Brand. Es gelang durch rasche Hülfe die Flammen zu löschen, doch wurde trotzdem an Gebäuden und Farmmachinerie ein beträchtlicher Schaden angerichtet.

— Herr Ludwig Schulz wird am 9. August, trotz seiner 75 Jahre, aber in voller Rüstigkeit, eine Reise über den Ocean machen, und zwar mit dem neuen, größten Dampfer der Welt, dem „Imperator“, als dessen erster Passagier von Grand Island. Glückliche Reife!

— Wir repariren pneumatische Reifen, Tubes, Gummimäntel, Gummistiefel und überhaupt Alles, was in's Gummigeschäft schlägt. Gleichfalls Gummiflaschen. Grand Island Tire & Vulcanizing Works, 105 östl. 2. Str. Zufriedenstellung garantiert. 11ff

— Während eines kürzlichen Gewitters schlug der Blitz in den Schornstein des an Gde 6. und Gddy Straße gelegenen und von Rev. Bert Salmon bewohnten Hauses. Er zündete zwar nicht, verübte aber allerhand Estapaden und richtete nicht unbedeutendes Unheil an.

— Im Countyschammeistersamt ist D. Adermann derzeit damit beschäftigt, die Liste rückständiger persönlicher Steuern herzustellen. Der Steuerriß kann gegen das Eigentum aller solcher Rückständigen ein „Lien“ einreichen und Befreiung davon erlangen. Also: Vorsicht ist die Mutter des Porzellankastens!

— Dr. D. A. Finch, Zahnarzt, dessen Office über Luder & Jarns worth's Apotheke ist, Zimmer 3 und 4, empfiehlt sich dem Publikum zu Ausfühung aller zahnärztlichen Arbeiten. Dr. Finch ist tüchtig in seinem Fach, und verdient großen Zuspruch.

— Im Gilmore-Heim an wehl. 7. Straße schlug während eines kürzlichen Gewitters der Blitz in ein Zimmer des oberen Stockwerks und richtete einiges Unheil an. Er rief einen Theil der Stukatur ab, die elektrischen Lichter brannten aus und ein Fenster wurde zerplittert. Die Familie, welche sich zurzeit im Hause befand, wurde in panischen Schrecken versetzt und ein Familienmitglied wurde vorübergehend bekañt.

— In jetziger Zeit wird den Prariehühnern viel Aufmerksamkeit geschenkt. Diese Vögelgattung vertilgt die Insekten auf den Feldern in großer Menge und bewahrt darum die Feldfrüchte vor Zerstörung. Es soll daher für den nützlichen Vogel eine fünfjährige Schonzeit zu dessen Vermehrung angefeht werden. Weil man ihnen sehr nachstellt und sie schießt, wandern sie massenhaft nach Kansas und Colorado aus, so daß das erteilschädigende Ungeziefer stark überhand nehmen mag.

Kurze Notiz.

— Das vorzügliche Storz Bier beim Faß oder Kiste, für Familiengebrauch, bei Chas. A. Kreuzinger.

Warum

ist eine Staatsbank nicht gehalten, Sicherheitsbürgschaft zu leisten, wenn Staats-, County- oder Stadtgelder in ihr deponirt werden, während andere Banken gehalten sind, dies zu thun? Weil das Gesetz die Depositoren von Staatsbanken durch den Garantie-Fond des Staates Nebraska als genügend geschützt erachtet. Wenn das Gesetz ein Deposit von Staatsgeldern in einer Staatsbank ohne Sicherheitsbürgschaft als sicher erachtet, können Sie dann ein Zweifel sein, wo Ihr Geld deponirt werden sollte.



Alle Depositen in dieser Bank sind durch den Depositoren-Garantiefond des Staates Nebraska gesichert.

COMMERCIAL STATE BANK

Herald Kalender, nur 20c in dieser Office.

— In ihrem Heim, anderthalb Meilen westlich von Schimmer's Lake, starb Mittwoch Morgen Frau Conrad Lassen im Alter von 46 Jahren. Sie wurde auf der alten Koby-Heimstätte, in der Nähe ihres jetzigen Heims, geboren.

— Am Dienstag begann die Jagd-saison für Turkeltauben und werden zweifellos Viele, trotz des Sonnenbrandes, von diesem Privilegium Gebrauch machen. Leider wurde damit schon früher begonnen, und zwar zur Brutzeit, so daß wohl manche junge Brut zugrunde ging.

— Eine andere alte „Landmarke“ ist im Geschäftstheil der Stadt verschwunden, und zwar die letzte ihrer Art. Es ist das von Wihl. Art verkaufte Gebäude gegenüber dem Opera House Block, welches von Herrn Gilbert erworben wurde mit der Absicht, später ein Geschäftsgebäude darauf zu errichten. Das Grundstück, 22 bei 90, östlich gegenüber dem Postamt, konnte kürzlich von Herrn Gilbert für \$10,000 verkauft werden, doch er verweigerte die Offerte. Das alte Gebäude wurde vor ungefähr 40 Jahren von Herrn Chapman errichtet.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Eine Angewohnheit und zugleich Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum tragen gewisse hiesige Vertreterinnen des schönen Geschlechts zur Schau, indem sie ihre Wau-waus aus den für dürftige Spaziergänger bestimmten sanitären Fontänen im Bionierpark trinken lassen. Es soll jetzt ein Eimer am Hydranten plazirt werden, welcher den dürftigen Bierbetimern zukünftig zur Verfügung steht.

— Laut einer richterlichen Entscheidung in der Stadt Lincoln kann ein im Auslande Geborener, der seine ersten Papiere herausnahm und dann der alten Heimath einen Besuch abstattet, seine zweiten Papiere nicht erhalten, sondern muß die ersten Papiere auf's neue herausnehmen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$317 in Gold und Banknoten im Besitz wurde am Samstag von der Polizei abgefaßt, welche ihn in der Nähe der Geleise im nördlichen Theile der Stadt schlafend vorfand. Man bedeutete ihm, daß es gefährlich sei, eine solche Summe, die er in San Francisco erspart haben will, bei sich herumzutragen, sofern Andere seines Kalibers das erfahren, und veranlaßte ihn, einen Wechsel für sein Geld ausstellen zu lassen. Er gab an, auf der Reife zu seinem Bruder in Buffalo zu sein, und um nicht sein Geld anreisen zu müssen, es vorgezogen zu haben, als blinder Passagier zu reisen.

— Ein Landstrassenritter mit \$31